



Der Übergang vom hagebaumarkt ins Floraland erfolgt nahtlos.



Gartentechnik ist eine der sechs Abteilungen eines Floralandes.



Markant und modern: die Glasfassade des Floralandes.



Typische Baumarktregale, hier mit Bewässerungsartikeln, Sprühgeräten, Sämereien und Düngern.

Floraland Wesel

Fachkompetenz in Grün und Orange

Der hagebau-Gesellschafter Stewes setzt mit seinem neuen Baufachmarkt mit Baustoff-Drive-in und angegliederter Floraland Akzente in der Region.

Die Stewes-Bauzentrum GmbH & Co. KG ist in der Region Niederrhein/westliches Ruhrgebiet eine bekannte Marke, denn die Inhaber betreiben hagebau-Niederlassungen in Duisburg-Walsum, Dinslaken (beide mit Floraland) und Gladbeck (mit Gartencenter). Daher ist es eine

strategische Entscheidung, in Wesel zu investieren und so den Einflussbereich auszuweiten.

Es traf sich also gut, dass am Ortsrand von Wesel ein Gewerbegebiet angesiedelt wird. Der neuen Stewes-Filiale sollen weitere Fachmärkte folgen, z.B. für Getränke, die

es in Wesel noch nicht gibt. Das Gewerbegebiet hat eine eigene Zufahrt bekommen, die es derzeit den Kunden aufgrund fehlender städtischer Beschilderung noch erschwert, auf den Parkplatz des hagebaumarktes zu gelangen. Die Kundenfrequenz ist durch die verkehrsgünstige Lage an der Bundesstraße allerdings jetzt schon gut und soll durch eine neue Ringstraße weiter zunehmen. Erwartet werden 20.000 Autos pro Tag.

Größe setzt Maßstäbe

Durch seine enorme Größe ist der neue Markt jedenfalls nicht zu übersehen und ist für die hagebau Planungsabteilung und die Zeus Fachabteilungen ein repräsentatives Vorzeigobjekt. Es ist ein hagebau-Konzeptmarkt vom Typ 4, d.h., über 10.000 qm groß. Die Geländegröße ließ 15.600 qm zu, die die Zeus-Architekten Donnermann+Partner in enger Zusammenarbeit aller geplant haben. Bevor sich Dr. Hartmut Vogt und sein Sohn Hilmar, die geschäftsführenden Gesellschafter



Tiernahrung ist eine weitere Floraland-Abteilung mit Fachkompetenz.



Die Boutique ist gut sortiert.



Gute Auswahl bei Gemüse und Kräutern.



Die Hauptkassen mit Infos zu den Serviceangeboten und einem Pausenbänkchen.



Ein Eindruck vom Warmhaus, das in den Baumarkt integriert ist.



Gartenmöbel und Zubehör im temperierten Haus.

Fotos: rog

ter der Stewes-Gruppe, für diese Größe entschieden, holten sie umfangreiche Marktanalysen nach Ortsgröße, Einzugsgebiet und Wettbewerb ein. Schließlich investierten sie 22 Mio. €: „Diese Fläche will produktiv befüllt sein“, sagt Hilmar Vogt.

Im November 2011 eröffneten sie in Wesel und konnten deshalb bereits erste Erfahrungen sammeln. „Die Resonanz der Kunden ist gut, was sich messbar im Bonwert des Warenkorbs niederschlägt“, sagen sie zufrieden. Sie erwarten rund 1.000 Kunden am Tag. Das bestätigt allen Beteiligten, dass sie Bau und Konzept wohlüberlegt umgesetzt haben.

Freundliche Einkaufsatmosphäre

11 Meter hoch ist das Gebäude und 66 Meter tief, denn die Vogts betreiben „Großfläche aus Überzeugung“: „Wir wollen ein Vollsortiment anbieten mit Preiseinstieg, Mittelpreis und Herstellermarken, dazu jede Menge zusätzlichen Service, also ein One-Stop-Markt sein“. Bewusst ist in das

langgezogene Gebäude mit Flachdach der Warmbereich des Floralandes integriert. Seine Frontstehwände bestehen aus getönten großflächigen Glasscheiben; auf eine gewächshausartige Anmutung hat Stewes absichtlich verzichtet. Der Übergang aus den Abteilungen Sanitär – Farben – Lacke – Werkzeug – Wohnen – Deko – Eisenwaren – Haushalt – Leuchten – Elektro in die Abteilungen Pflanzen und Gartengeräte des Floralandes erfolgt nahtlos. Konsequenterweise wurde ein neues Farbleitsystem umgesetzt, das sich nicht nur in den Abteilungsschildern, sondern auch in den Regalwand- und Plakatfarben wiederfindet. Das erleichtert den Kunden die Orientierung und Zuordnung der Sortimente. Der nahtlose Übergang ergibt einen Raumpuffer für etwaige Sortimentsverschiebungen.

Den Bedürfnissen für die Pflanzen im Warmhaus tut das keinen Abbruch, denn die Gebäudehöhe samt Klimatechnik und die über den beiden Hauptgängen durchgehenden gewölbten Oberlichter mit Lüftung

sorgen für gute Raumluft. Zudem hat Stewes Wert auf helle Fußböden, Wände und Decken gelegt, die allen Bereichen des Marktes eine freundliche Einkaufsatmosphäre verleihen und die Warengruppen gut zur Geltung bringen. Ungewöhnlich für einen Baumarkt ist die Wahl eines Bodenbelags aus großen hellen Fliesen. Er gibt dem Markt einen edlen Touch.

Die Kompetenz aus langjähriger Marktpraxis aller beteiligten Spezialisten – darunter Herr Schmidkte, Standortleiter in Walsum, und Jürgen Orłowski, zuständig für den Einzelhandel der Stewes-Gruppe – zeigt sich in allen Abteilungen. Sie haben neben Regalmodulen immer auch eine Präsentations- und Musterfläche sowie so genannte Beratungspunkte. „Ziel ist, in Angebot, Service und Beratung Fachhandelskompetenz aufzuzeigen“, erläutern die Macher. Dafür sind die Abteilungsgrößen optimal ausgelegt, von denen u.a. die Gartenmöbel 300 qm innen und weitere 100 qm in der Kalthalle belegen. Außerdem gibt es ein Segment mit Garten-



Gewächshauslook im temperierten Haus mit Saisonpflanzen und Töpfen.



Blick auf die Baumschulware – mit Infohäuschen.



Kompetenz beim Thema Holz im Garten.

spielgeräten. Das Gartenholz ist in Wesel aus dem Baustoffcenterkonzept ausgegliedert und dem Floraland zugeordnet worden. Alle übrigen großvolumigen Sortimente, also auch die Gartenbaustoffe, finden sich im Drive in, der bei Stewes in Wesel erstmals umgesetzt wurde. Außerdem gibt es im Freigelände direkt vor dem Floraland eine Fläche mit Muster-Gartenhäuschen.

Einladendes Eingangsportal

Das Floraland hat einen eigenen Eingang und eine Extrakasse für Stoßzeiten. Das auffällig rote Eingangsportal und die getönte dunkle Glasfassade auf der langen Außenseite sind der beste Hinweis auf das Floraland und verbessern die Optik. An der Firstwand außen weisen große Schriftzüge auf den Betreiber und die drei Marktbestandteile hin: Stewes – hagebaumarkt – Floraland – Baustoffe.

An das Hauptgebäude mit dem Warmhaus (rd. 3.000 qm) schließen sich das Kalthaus (rd. 1.500 qm), eine überdachte Fläche (900 qm) und ein Freigelände (900 qm) an, quasi parallel zum Baumarkt und nicht nur über das Floraland zu erreichen. Beim Floraland ist Gewächshausbauer Plonka aus Salzkotten eingebunden, der Abrechnungslieferant der

hagebau ist und schon so manchen Gartencenterbereich nach Kundenwunsch erstellt hat (siehe Kästen).

Im Floraland

Das Konzept eines Floralandes ist modular und bedarf mindestens 6.000 qm Fläche (hier: 6.329 qm), um allen sechs Bereichen Fachmarktcharakter zu verleihen: Pflanzen – Gartentechnik – Gartenmöbel – Holz im Garten – Kreativ und Zoo. Ein Vollsortiment mit dreistufigem Preis-Leistungs-Angebot sowie Musterpräsentationen und Infopunkten zu haben, gilt auch für das Floraland. Trotzdem fehlt dem Gartenbereich in Wesel noch ein wenig Flair. Oftmals braucht es einfach einige Zeit, bis sich Inhaber und Belegschaft eine neue Abteilung zu eigen gemacht haben und sie so mit Emotionen füllen können, wie es insbesondere der grüne Bereich benötigt. Hilmar Vogt gibt offen zu: „Wir sind klassische Großflächen-Spezialisten und haben vor, auch im grünen Bereich Kompetenz zu erlangen“.

Im Warmhaus dominieren im hinteren Teil die typischen hohen Baumarktmetallregale, die hier u.a. Saatgut, Dünger, Spritzgeräte und Zubehör für die Bewässerung

tragen. Die „Schluchtwirkung“ wird aufgelöst durch niedrigere Regale davor, z.B. bei der Tiernahrung, und durch die Tischreihen mit Zimmerpflanzen. Abhilfe schaffen auch die bodentiefen Fensterflächen im Firstteil sowie einige emotionale Poster bei Tiernahrung, Gartenmöbeln, Gartengeräten oder der Pflanzenapothek. Wo es ging, wurde die Ware so eingeräumt, dass große und kleine Packungen sich ablösen, was die Produkterfassung für das Auge einfacher macht. Angenehm per se sind die Tische mit Geschenk- und Dekoartikeln. Die Gänge sind breit und die Beschilderung weithin sichtbar, außerdem wird konsequent mit Höhenstaffelung, Zusatzartikelplatzierung und Farbzusammenstellungen gearbeitet. Raffiniert ist beispielsweise ein schmaler Ständer mit dem Rollrasen-Angebot zwischen den Gartenmöbeln platziert oder eine Reihe von Heizstrahlern im Übergang zum Kalthaus.

Der linke Teil des temperierten Hauses ist den Gartenmöbel-Kollektionen für außen vorbehalten: Stühle, Tische, Sonnenschirme, Heizstrahler. Die Warenpakete sowie die Auflagen befinden sich in den hohen Regalen rund um die Fläche, was die Gewächshauscharakter in den Hintergrund treten lässt und

Das Familienunternehmen Vogt

- ▶ mittelständisches inhabergeführtes Familienunternehmen
- ▶ 1927 als Baustoffhandel von Gerhard Stewes gegründet
- ▶ 1969 trat Dr. Hartmut Vogt in das Unternehmen ein
- ▶ seit 1971 in der hagebau
- ▶ hagebau Gesellschafter Bauzentrum Stewes GmbH & Co. KG
- ▶ stetige Erweiterungen, Neubauten und Zukäufe
- ▶ betreibt 10 Standorte
- ▶ Bereiche: Baustoffhandel, hagebaumarkt, Floraland, Fressnapf
- ▶ beschäftigt über 400 Mitarbeiter
- ▶ Kunden- und Mitarbeiter-orientiert

Floraland Wesel

- Adresse:** Robert-Bosch-Str. 7
(Am Schepersfeld/direkt an der B70), 46485 Wesel
- Kontakt:** Tel.: 02 81-4 60 90-0, wesel@stewes.de
- Öffnungszeiten:** Mo.-Fr.: 8.30 – 20.00 Uhr u. Sa.: 8.30 – 18.00 Uhr
3. Floraland-Standort des Unternehmens,
16. Floraland-Standort der hagebau
– 430 Kundenparkplätze, – 11 Kassen
- Einzugsgebiet:** bis Rees und Bocholt im Norden,
bis Schermbeck im Osten
bis zu den eigenen Standorten in Duisburg im Süden



Fotos: rog

Im Drive in werden Rollrasen und Angebote, z.B. bei Erden oder Mulch, verkauft.

Markante Fassade

Die Plonka GmbH (Salzkotten) hat den Kaltbereich (isoliertverglast) mit 1.110 qm sowie den überdachten Freibereich mit 433 qm in klassischer Gewächshausbauweise erstellt. Der Warmbereich hingegen ist zur Hauptstraße hin mit einer 10 m hohen und 36 m langen Eingangsfassade ausgebildet. Die markante Fassade ist leicht verspiegelt, wodurch sich ein imposanter Effekt im Sonnenlicht ergibt. Längsseitig am Gebäude hat Plonka mehrere Lichtelemente eingefügt, welche das Gesamtbild auflockern und für ausreichende Lichtverhältnisse sorgen. Die Fassaden sind mit dem System hochisolierendem Aluminiumsystem Sapa-Variolux Thermo 36 hi ausgeführt. In Verbindung mit der eingesetzten Dreifach-Sonnenschutz-Isolierverglasung „Stopsol super silber grau“ sorgt die Fassade mit einer Lichttransmission von 26 % auch bei tiefeinstrahlendem Sonnenlicht für ein angenehmes Klima ohne zu blenden. Mit einem Ug-Wert von 0,7 W/qm K kann die verglaste Fläche zudem bestmögliches Energieeinsparungspotenzial geben.

wie eine Abschirmung wirkt. Ablenkung fürs Auge versprechen die Tische mit den Saisonblumen sowie die nett drapierten Stelen mit Pflanzenarrangements. Passend zum Gewächshausbau ist hier der Boden rot gepflastert.

Das Freiland, das an drei Seiten ebenfalls von hohen Stellwänden mit Ware gerahmt ist, umfasst Holz im Garten, Gartenbauholz, Wasserspeicher, Erden und Sichtschutz, alles übersichtlich präsentiert und in guter Auswahl. Wie schon im Warmhaus drückt diese Warenfülle und Vielfalt das Pflanzenangebot etwas nieder. Der Blick aufs Detail zeigt aber, dass auch hier einfallreich bestückt wurde mit Wasserpflanzen, Stauden nach Farbwelten, Gemüse- und Kräutertischen sowie einer Auswahl an Sträuchern und Solitärgehölzen, die für den Kunden eine transportable Größe haben. Die Qualität steht außer Frage, denn das Floraland-Konzept arbeitet mit einer Reihe fester Lieferanten zusammen, u.a. den bekannten Firmen Intermarkt Thielen für Beet- und Balkonpflanzen, der Baumschule zu Jeddelloh für Moorbeetpflanzen und Hortensien, BKN Strobel für Rosen sowie Stauden Fourné.

Schon stellen die Verantwortlichen von Stewes Überlegungen zu Erweiterungen des Floralandes an. Denkbar ist, das Holz komplett in einen Mr.-Gardener-Fachmarkt auszugliedern und so mehr Platz für die Pflanzen zu gewinnen. ▀

PadovaFiereSpa

MESSE PADUA - ITALIEN

FLORMART

INTERNATIONALE FACHAUSSTELLUNG FÜR GARTENBAU UND BLUMENZUCHT

13.-15. SEPTEMBER 2012

Die Schönheit der Internationalen Blumenzucht

NUR FÜR FACHBESUCHER

infoline: +39.049.840.589/543
 morena.caveliere@padovafiere.it
 ezio.rettore@padovafiere.it

www.flormart.it